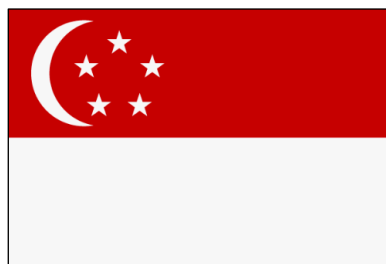


Marktanalyse Singapur

2009/2010

Branchenschwerpunkte:
Maschinenbau, Medizin/Biotech, Umwelttechnologie und
Elektrotechnik/Elektronik



Hinweis: Baden-Württemberg International und sonstige Verantwortliche dieses Berichts übernehmen keine Haftung für den Inhalt der veröffentlichten Artikel, insbesondere im Hinblick auf die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen. Das Geltendmachen von Ansprüchen jeglicher Art ist ausgeschlossen.

VORWORT

Die vorliegende Länderanalyse stellt eine Übersicht über die Branchen Maschinenbau, Medizin/Biotech, Umwelttechnologie sowie Elektrotechnik/Elektronik in Singapur dar.

Ziel der Länderanalyse ist es, Unternehmen aus Baden-Württemberg Informationen über die einzelnen Marktsegmente in Singapur und damit eine Entscheidungsgrundlage für die Bearbeitung des Marktes zu geben.

Im Rahmen der Länderanalyse ist neben einer Kurzdarstellung der allgemeinen Länderinformationen eine detaillierte Analyse der Branchen dargestellt. In den einzelnen Branchenberichten wird auf die Ausgangslage in der jeweiligen Branche, die Entwicklungen und Trends und damit verbunden auf die Marktchancen deutscher Unternehmen eingegangen.

Basisdaten werden in der vorliegenden Marktanalyse nicht konkretisiert. Um einen aktuellen Überblick über die derzeitigen Entwicklungen und Daten zu erhalten, verweisen wir an dieser Stelle auf die in regelmäßigen Abständen aktualisierten Zahlen von Germany Trade & Invest.

Inhaltsverzeichnis

1. Gesamtwirtschaftlicher Überblick.....	4
1.1 Wirtschaftliche Eckdaten.....	5
1.2 Sektorale Struktur.....	6
1.3 Außenhandel - Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland.....	7
1.4 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick.....	8
1.5 Marktchancen für deutsche Unternehmen.....	8
2. Maschinenbau.....	10
2.1 Baumaschinen.....	10
2.2 Transportmaschinenbau.....	11
3. Medizintechnik und Biotech.....	13
4. Umwelttechnologie.....	16
4.1 Wasserwirtschaft.....	16
4.2 Erneuerbare Energien.....	17
4.3 Städtebau/Stadtentwicklung.....	18
5. Elektrotechnik und Elektronik.....	20
5.1 Halbleitertechnik.....	20
5.2 Kommunikationstechnik und Unterhaltungselektronik.....	21
6. Vertriebshinweise.....	22
6.1 Handelsvertretersuche.....	22
6.2 Handelsvertreterrecht und Vertragsgestaltung.....	23
6.3 Marktchance für deutsche Unternehmen.....	23
7. Wichtige Kontaktdaten.....	25
8. Literaturverzeichnis.....	28

1. Gesamtwirtschaftlicher Überblick

Die Republik Singapur ist ein Insel- und Stadtstaat sowie der kleinste Staat in Südostasien. Der Staat Singapur liegt südlich der Johorstraße unmittelbar vor der südlichen Grenze der Malaiischen Halbinsel. Dort befindet er sich zwischen Malaysia im Norden und Indonesien im Süden auf einer Hauptinsel, drei größeren Nebeninseln und 56 weiteren kleineren Inseln. Im Süden trennt die Straße von Singapur die Inselgruppe von Indonesien. Die Staatsfläche ist mit 710 km² kaum so groß wie Hamburg, wächst jedoch durch Landgewinnungsmaßnahmen kontinuierlich an. Seit den 1960er Jahren konnte die Landfläche um mehr als 20% vergrößert werden - bis 2030 soll sie um weitere 100 km² anwachsen. Auf den 710 km² leben knapp 5 Mio. Menschen, von denen über 1 Mio. Ausländer sind. Insgesamt hat Singapur 2009 ein Bruttoinlandsprodukt von 177,1 Mrd. US\$ erwirtschaftet und musste damit gegenüber 2008 ein Rückgang des Wirtschaftswachstum in Höhe von knapp 2% verzeichnen.

Aufgrund der sehr hohen Exportlastigkeit der Wirtschaft hängt Singapur stark von der Entwicklung der Weltkonjunktur, vor allem in den USA, China und Europa, ab. Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise hat das Land somit schwer getroffen. Das BIP wuchs 2008 nur noch um etwas über einem Prozent, bevor es 2009 negativ wurde. Die Regierung Singapurs will jedoch die auf die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise folgende Aufschwungphase nutzen, um als noch attraktiverer Standort für Investoren zu gelten. In diesem Zuge soll die Infrastruktur, der Ausbildungsgrad der Bevölkerung sowie die Attraktivität für den Tourismus vorangetrieben werden.¹

Singapurs Volkswirtschaft fährt seit Frühjahr 2010 wieder unter Volldampf. Nach vorläufigen Messungen wird mit einem Wachstum von 13% gegenüber dem Vorjahresquartal gerechnet. Die Wertschöpfung in der Industrie legte sogar um 30% zu, hauptsächlich bedingt durch den starken Anstieg der Produktion von Elektronik und Arzneimitteln. Die Bauwirtschaft verzeichnete ein Plus von 11% und die Dienstleistungswirtschaft ein Plus von 8% gegenüber dem Vorjahresquartal.²

¹ OAV: "Singapur - Wirtschaftshandbuch Asien-Pazifik 2009/2010"

² GTAI: "Singapur - Jahresmitte 2010" und GTAI: "Wirtschaftstrends kompakt Singapur Jahresmitte 2010", 26.05.2010

1.1 Wirtschaftliche Eckdaten³

Fläche	710 km ²
Einwohner	4,99 Mio. (2009)
Bevölkerung	Chinesen 76,5%, Malaien 13,8%, Inder 8%, sonstige 1,6%;
Bevölkerungsdichte	7.022 Einwohner/km ²
Bevölkerungswachstum	3,1%
Analphabetenrate	3,7%
Arbeitslosenquote	3,9%
BIP-Wachstumsrate	1,4% (2008), -2,0% (2009), Prognose: 7,0 - 9,0% (2010)
Bruttoinlandsprodukt	127,5 Mrd. Euro (2009) *
BIP pro Kopf Einkommen	25.570 Euro (2009)
Inflation	0,6%
Währung	Singapur-Dollar (S\$), 1 S\$ = 100 Cents (c) Wechselkurs: 1 US\$ = 1,45 S\$; 1 Euro = 2,02 S\$ (Jahresdurchschnitt 2009)
Internationale Organisationen	ASEAN, APEC, ESCAP, Colombo-Plan, Indian Ocean Rim Association for Regional Co-operation
Landessprachen	Englisch (Verkehrs-, Handels- und Verwaltungssprache), Chinesisch (Mandarin, südliche Dialekte), Malaiisch (offizielle Nationalsprache), Tamilisch
Religion	Buddhismus, Taoismus: 51%, Christliche Konfessionen: 14%, Islam: 15%, Hinduismus: 4%, Andere: 1%, Ohne Religion: 15%
Nationalfeiertag	09. August (Unabhängigkeitstag von 1965)

* Dienstleistungen 68,9% (darunter: Handel 16,8%; Unternehmensdienstleistungen 14,3%; Finanzdienstleistungen 13,5%; Transport u. Lagerwirtschaft 8,6%); verarbeitende Industrie 18,2%; Bauwirtschaft 6,2%; Versorgungsbetriebe 1,4%

³ Auswärtiges Amt: "Länderinformationen - Singapur", März 2010 und GTAI: "Wirtschaftsdaten kompakt: Singapur", Mai 2010

1.2 Sektorale Struktur

Singapurs Wohlstand beruht nicht auf Reichtum an natürlichen Ressourcen, sondern zum einen auf seiner geographischen Lage, zum anderen auf dem hohen Ausbildungsstand seiner Bevölkerung und der sehr erfolgreichen Wirtschaftspolitik seiner Regierung. Singapur ist aufgrund seiner Größe darauf angewiesen, die Vorteile seiner Lage zu nutzen und sich darüber hinaus auf zukunftssträchtige Nischenbranchen zu konzentrieren. Die Lage an der Straße von Malakka hat Singapur schon früh zu einem bevorzugten Handelsplatz gemacht. Hafen und Flughafen des Stadtstaats zählen heute zu den größten und umsatzstärksten der Welt. Das fehlende wirtschaftliche Hinterland kompensiert Singapur mit einer sehr starken Außenorientierung der Wirtschaft.

Singapur kann der billiger produzierenden Konkurrenz aus China und südostasiatischen Nachbarländern (u.a. Vietnam, Malaysia und Thailand) nur durch weitere Spezialisierungen und technologische Entwicklungen begegnen. Die Regierung hat daher die Schwerpunktsetzung auf den seit gut zwei Jahren geschwächten und durch die Wirtschaftskrise noch einmal stark in Mitleidenschaft gezogenen Elektroniksektor (Exportrückgang von 12% in 2008 und 9,7% in 2007) durch umfangreiche Fördermaßnahmen für die Bereiche Biotechnologie (Forschungs- und Produktionsstandort „Biopolis“), Umwelttechnologie (insbesondere Solar und Wasser, neuerdings aber auch Elektro- und Hybridantriebe für Kfz), Nanotechnologie sowie digitale und interaktive Medien ergänzt. Neben dem Ausbau als Tourismusstandort ist ein weiteres Ziel, sich als „lifestyle-hub“, Zentrum für den Gesundheitssektor und Anbieter für städtebauliche Lösungen zu etablieren.

Die Industrie spielt im Verhältnis zum Dienstleistungssektor eine zweitrangige Rolle, allerdings hält die Regierung weiter daran fest, dass der Beitrag der Industrie zum BSP nicht unter 20 bis 25% fallen soll (2008 nur 19,4%). Zudem ist bemerkenswert, dass Singapur in einzelnen Wirtschaftszweigen eine weltweit führende Rolle einnimmt. So verfügt das Land über die zweitgrößten Raffineriekapazitäten weltweit und ist einer der größten Hersteller von Computerfestplatten mit 40% Weltmarktanteil. Chemie- und Pharmaindustrie sind weiterhin wichtige Industriezweige, wobei letzterer durch die massive Förderung der Biotechnologie (Life Sciences) weiter an Bedeutung gewinnen soll.⁴

⁴ OAV: "Singapur - Wirtschaftshandbuch Asien-Pazifik 2009/2010"

1.3 Außenhandel - Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland

Singapur ist das außenwirtschaftlich am stärksten verflochtene Land der Welt. Das Außenhandelsvolumen von 747 Mrd. S\$ übertraf 2009 das BIP um das 2,9-fache. Die Außenhandelsförderstelle International Enterprise Singapore erwartet 2010 eine Erholung des Warenaußenhandels in Höhe von 10%. Damit kann der Rückschlag des Vorjahres allerdings nicht wettgemacht werden. 2009 sanken die Importe um 21% auf 356 Mrd. S\$, und die Exporte sackten um 18% auf 391 Mrd. S\$ ab. Wiederausfuhren machten knapp die Hälfte der Exporte aus, und von den heimischen Exporten entfielen 59 Mrd. S\$ auf die Ausfuhr von verarbeiteten Erdölprodukten.

Deutschland war 2009 der wichtigste europäische Handelspartner und erzielte im bilateralen Warenaustausch einen Überschuss.⁵

Außenhandel	2008	2009
Einfuhr nach Deutschland	3,79 Mrd. EUR	3,30 Mrd. EUR
Ausfuhr aus Deutschland	5,29 Mrd. EUR	4,89 Mrd. EUR
Stellenwert des Handels für Deutschland		
Importe	Rang 34	Rang 35
Stellenwert des Handels für Singapur		
Importe	nicht verfügbar	Rang 12
Exporte		
Kapitalverkehr		
Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen in Singapur	7,5 Mrd EUR	nicht verfügbar
Singapurische Nettokapitalanlagen	nicht verfügbar	nicht verfügbar
Doppelbesteuerungsabkommen	Vom 28.06.2004, in Kraft seit 12.12.2006	
Investitionsförderungsvertrag	in Kraft seit 01.10.1975	

Quelle: OAV: "Datenblatt: Republik Singapur (Republic of Singapore)", Juni 2010

⁵ GTAI: "Singapur - Jahresmitte 2010"

1.4 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick⁶

Singapur reagiert auf Grund seiner hohen Auslandsverflechtungen sensibel auf Wachstumsänderungen der Weltwirtschaft. Der eigene Konjunkturabschwung fiel 2009 jedoch zumindest nicht so heftig aus wie prognostiziert. 2010 profitiert der Stadtstaat besonders kräftig vom weltweiten Aufschwung, denn die industriellen Schwerpunktbranchen Elektronik und Chemie sind weitgehend auf Exporte ausgerichtet.

Auch der Umschlag am größten Containerhafen der Welt und die Umsätze des regionalen Logistikzentrums Südostasiens erholen sich mit dem wiedererwachten Welthandel. Mittelfristig erscheint der Verbleib auf dem eindrucksvollen Entwicklungspfad der jungen „Newly Industrialized Economy“ möglich. So positioniert sich der Stadtstaat seit einiger Zeit in neuen Wachstumsfeldern wie Umwelttechnik, Gesundheitsdienste, kreative Industrien, Finanzservices und unternehmensnahe Dienstleistungen. Mit der Förderung innovativer Zukunftsbranchen bewahrt der Standort seinen Entwicklungsvorsprung in der Region und seine hohe Attraktivität für ausländische Investitionen. Die vorausschauende Wirtschaftspolitik schafft auch für deutsche Unternehmen interessante Beteiligungschancen.

Im ersten Quartal 2010 läuft die Konjunktur wieder auf vollen Touren. Nach vorläufigen Messungen wird mit einem Wachstum von 13% gegenüber dem Vorjahresquartal gerechnet. Die Wertschöpfung in der Industrie legte sogar um 30% zu, hauptsächlich bedingt durch den starken Anstieg der Produktion von Elektronik und Arzneimitteln. Die Bauwirtschaft verzeichnete ein Plus von 11% und die Dienstleistungswirtschaft ein Plus von 8% gegenüber dem Vorjahresquartal. Das Ministerium für Handel und Industrie (MIT) hob die offizielle Wachstumsprognose für das Gesamtjahr auf 7 bis 9% an. Das starke Wirtschaftswachstum führt zur Vollbeschäftigung, die Arbeitslosenquote fiel im März 2010 auf 2,2%.

1.5 Marktchancen für deutsche Unternehmen⁷

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Anfälligkeit Singapurs als kleiner Staat mit hoher Exportabhängigkeit seiner Wirtschaft für außenwirtschaftliche Veränderungen deutlich unter Beweis gestellt. Allerdings ist Singapur aufgrund seiner finanziellen Reserven, der weitreichenden Flexibilität der Güter-, Dienstleistungs- und Arbeitsmärkte und seiner wirtschaftsfreundlichen, vorausschauenden Politik verhältnismäßig gut aufgestellt, um die Krise zu meistern. Die Regierung setzt die bisherige Politik fort, Singapur noch wettbewerbsfähiger zu machen und neue Wachstumsbranchen zu identifizieren. Die

⁶ GTAI: "Wirtschaftstrends kompakt, Singapur Jahresmitte 2010"

⁷ OAV: "Singapur - Wirtschaftshandbuch Asien-Pazifik 2009/2010"

Strategie der Produktion immer höherwertiger Güter und Leistungen, der Ausbau des Landes als exzellenter Bildungsstandort für die Region und der Aus- und Aufbau von technologischen Schlüsselbranchen wird als Folge der Wirtschaftskrise beschleunigt vorangetrieben. Sie ist alternativlos, da Singapur als zunehmend teurer Standort nicht mit billigeren Produktionsstandorten in der Nachbarschaft mithalten kann. Der Ausbau Singapurs zu einem kulturellen und „Lifestyle“-Zentrum wird daher fortgesetzt. Eine langfristige Herausforderung des Landes liegt in der niedrigen Geburtenrate und der damit einhergehenden Alterung der Gesellschaft, der mit Maßnahmen zur Ankurbelung der Geburtenrate, einer aktiven Einwanderungspolitik und einem Werben um die „besten Köpfe“ begegnet wird.

Singapur bleibt aufgrund seiner starken Außenhandelsorientierung, seiner zentralen Position in Südostasien und seiner verstärkten Förderung von Forschung und Technologie ein wichtiger und weiterhin attraktiver Standort für deutsche Unternehmen und ein wichtiger Partner in unserer Außenwirtschaft.

2. Maschinenbau⁸

Neben der Elektroindustrie und der ölverarbeitenden Industrie ist der Markt für Maschinen und Ausrüstungsgegenstände (insbesondere für den Ölbohrbereich), der wichtigste Wirtschaftsbereich des Landes. Insgesamt 39.500 Menschen sind in Singapur im Bereich Maschinenbau beschäftigt. Die Produktion hat derzeitig etwa einen Wert von 6,2 Mrd. US\$.

Singapur hat im Jahr 2007 insgesamt Maschinen im Wert von 14,7 Mrd. Euro importiert. Der wichtigste Fachzweig der Importe waren Bergbaumaschinen, Fördertechnik sowie Antriebstechnik. Dabei hat Deutschland insgesamt 10% der gesamten Maschineneinfuhr geliefert. Die USA lag mit 26,7% an vorderster Stelle, gefolgt von Japan (17,9%) und Deutschland.

2.1 Baumaschinen⁹

In Singapur verschiebt sich die Nachfrage nach Bauleistungen von privaten zu staatlichen Auftraggebern. Von 2004 bis 2008 hatte sich das private Auftragsvolumen vervierfacht, der Markt drohte zu überhitzen. Daher verschob der Staat eigene Vorhaben, die er 2009 erneut in Angriff nehmen wollte. Im öffentlichen Wohnungs-, Straßen- und Eisenbahnbau ergeben sich einige Auftragschancen. Die lokale Bauindustrie ist klein bis mittelständisch, ca. 2.200 Baufirmen sind den KMUs zuzuordnen. Bei Großprojekten kommen ausländische Konzerne häufig zum Zuge.

Singapurs Bauherren vergaben 2008 Bauaufträge in Höhe von 34,6 Mrd. S\$, dies entsprach einem historischen Höchstwert. Im Vorjahr waren es 24,5 Mrd. S\$. In der Periode 1998 bis 2006 wurden durchschnittlich Aufträge in Höhe von rund 13 Mrd. S\$ pro Jahr vergeben. Die Fachaufsichtsbehörde Building and Construction Authority (BCA) zeigt sich optimistisch und prognostiziert steigende Auftragsvolumen für die Zeit nach der Krise. Die Bauindustrie erwirtschaftet 3,7% des Bruttoinlandsproduktes.

Da durch die Krise viele Bauprojekte, die nicht mehr finanzierbar oder wirtschaftlich erschienen, gestoppt wurden, gingen die privaten Bauinvestitionen zurück. Dahingegen wollte der öffentliche Sektor seine Investitionen in Bauten 2009 weiter deutlich anheben. 2008 betrug das Volumen privater Auftraggeber noch 20 Mrd. S\$, 2009 sollte der Wert gemäß der BCA auf 5 Mrd. bis 9 Mrd. S\$ fallen. Die Baufirmen hoffen daher auf den

⁸ GTAI: "Wachstumsregion Asien, Abnehmerbranchen im Fokus des Maschinenbaus", Februar 2009

⁹ GTAI: "Wachstumsregion Asien, Abnehmerbranchen im Fokus des Maschinenbaus", Februar 2009

öffentlichen Bau, der 2007 etwa 23% des Auftragsvolumens ausmachte. Der Anteil dürfte 2009 deutlich gestiegen sein. Es sollen größere staatliche Vorhaben unter anderem im Straßen- und Wohnungsbau folgen sowie im Ausbau der Bahninfrastruktur. Für das Schienennetz, welches von 138 km auf 278 km verdoppelt werden soll, sind Ausgaben von ungefähr 40 Mrd. S\$ vorgesehen.

Fortschritte erwartet die Fachaufsichtsbehörde Building and Construction Authority (BCA) auf mittlere Sicht beim energieeffizienten Bauen. Im Jahr 2006 trat ein "Green Building Masterplan" in Kraft, der Zuschüsse für grüne Bauten vorsieht und diese nach einem Index benotet. Anfang 2009 arbeitet die BCA an einem zweiten Masterplan, mit dessen Hilfe die Kenntnisse der Bauwirtschaft in diesem Bereich verbessert werden sollen.

Die Bauinvestitionen setzten 2009 ihren Expansionskurs mit einer Zunahme von real 13% fort. Die Bauherren vergaben Aufträge im Wert von 21 Mrd. S\$, ermittelte die BCA. Sie prognostiziert für 2010 und die folgenden drei Jahre eine Stabilisierung auf hohem Niveau. Sie geht im laufenden Jahr von einer Nachfrage nach Bauleistungen in Höhe von 21 Mrd. bis 27 Mrd. S\$ und für 2011 und 2012 von jeweils 18 Mrd. bis 25 Mrd. S\$ aus. Mehr als die Hälfte der künftigen Nachfrage macht nach Ansicht der BCA die öffentliche Hand aus. So schreibt die Verkehrsbehörde Land Transport Authority (LTA) die nächsten Bauphasen der U-Bahnlinie "Downtown Line" sowie mehrere Straßenbauprojekte aus. Die Singapore LNG Corporation baut einen Flüssiggas-Hafenterminal. Die Infrastrukturgesellschaft JTC setzt die nächste Ausbaustufe des Forschungsparks "Fusionopolis" in Gang und baut den Selatar Aerospace Park aus. Ebenso planen Hochschulen und das Gesundheitswesen neue Bauprojekte.¹⁰

Deutschen Unternehmen kommt das transparente Ausschreibungsverfahren in Singapur sehr entgegen. Öffentliche Projekte werden in einem "Pre-Procurement Plan" auf der elektronischen Plattform "Government Electronic Business" (Internet: www.gebiz.gov.sg) angekündigt.

2.2 Transportmaschinenbau¹¹

In Singapur sind über 3.000 Unternehmen der Schiffs- und Werftindustrie mit circa 60.000 Beschäftigten ansässig. Der Transportmaschinenbau zeigt sich bisher robust. Er wuchs im ersten Quartal 2009 um 0,7% und 2008 insgesamt um 6,9%. Zwei lokale Konzerne, Keppel und Sembcorp, genießen Weltruf. Die größte Sparte im Schiffsbau mit 50% sind die

¹⁰ GTAI: "Wirtschaftstrends kompakt Singapur Jahresmitte 2010" 26.05.2010

¹¹ OAV: "Singapur – Wirtschaftshandbuch Asien-Pazifik 2009/2010", 2010

Schiffsreparaturen, gefolgt von der Montage von Ölplattformen (30%). 40 Werften arbeiten in Singapur mit 15 Trockendocks. Singapur wird sich auch in Zukunft nicht als Standort für den allgemeinen Schiffsbau profilieren, da Massenhersteller wie Korea und die VR China günstiger sind. Der Fokus liegt in Singapur auf dem Spezialschiffsbau sowie auf technologisch anspruchsvollen Montage- und Reparaturarbeiten. Singapur baut circa 70% der weltweit benötigten Hubbohrplattformen und 50% der Halbtaucher-Bohranlagen. 70% aller Umbauten an Tankschiffen zu FPSO-Spezialschiffen, die Rohöl oder Gas verarbeiten und an Tanker liefern können, finden in Singapur statt. Für Reparaturaufträge (Weltmarktanteil 70%) sorgt auch die exzellente Lage Singapurs, das an der meist befahrenen Seeroute liegt.

3. Medizintechnik und Biotech¹²

Medizintechnik ist in Singapur derzeit sehr gefragt und dieser Trend wird sich auch in Zukunft fortsetzen. Zum einen soll in den kommenden zehn Jahren die Bevölkerung um rund 500.000 Menschen wachsen, zum anderen nimmt der Anteil der älteren Einwohner stark zu. Die Regierung baut daher das Gesundheitswesen aus und will in den nächsten zehn Jahren etwa 2 Mrd. S\$ in die Infrastruktur des Gesundheitswesens investieren. Das erreichte Qualitätsniveau der Versorgung ist bereits hoch, doch die Regierung gibt sich mit dem schon erreichten Niveau der Gesundheitsversorgung nicht zufrieden, sondern hat sich das Ziel gesetzt, Singapur zu einem regionalen medizinischen Zentrum in Asien zu machen. Auf Grund der bereits hochwertigen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden in Kliniken und Krankenhäusern kamen 2007 rund 348.000 "Medizintouristen" nach Singapur. Diese Gesundheitstouristen geben jährlich ca. 1,7 Mrd. S\$ aus. Für die Zukunft erwartet das Gesundheitsministerium, dass die Grenze von 1 Mio. ausländischen Patienten bis 2012 überschritten wird.

Singapur verfügte 2008 über 29 Krankenhäuser mit 11.457 Betten und 18 Polikliniken. Von der Bettenanzahl entfallen 73% auf 14 staatliche Krankenhäuser und der Rest auf 15 private Hospitäler. Die medizinische Versorgung in Singapur ist sehr effizient; etwa 1,6 Ärzte versorgten 2007 rechnerisch jeweils 1.000 Einwohner. Diese Quote gilt international als niedrig, dennoch werden Patienten umfassend und ohne lange Wartezeiten behandelt. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) setzt den Stadtstaat im Hinblick auf das Leistungsniveau unter 191 Ländern auf den sechsten Platz¹³. Die Zahl der zugelassenen Ärzte kletterte von 1998 bis 2008 von 5.148 auf 7.841, die der Zahnärzte von 914 auf 1.414 und die der Krankenschwestern von 11.491 auf 17.881.

Gute Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen ergeben sich mittelfristig für Anbieter von Krankenhausausrüstungen sowie IT-Anwendungen im Bereich Medizintechnik. Das Gesundheitsministerium will der zu erwartenden Steigerung der Ausgaben für Gesundheit zum Beispiel durch den elektronischen Austausch von Patientendaten und weitere IT-Anwendungen in der Medizintechnik entgegensteuern. Die Gesundheitsausgaben lagen nach Angaben der Vereinten Nationen im Jahr 2007 bei 1.118 US\$ je Einwohner (Deutschland: 3.171 US\$). Fachleute erwarten, dass sich ihr Anteil am BIP bis zum Jahr 2030 auf 8% verdoppeln wird. Der Markt für Medizinische Ausrüstungen und Zubehör im

¹² GTAI: "Branche kompakt – Medizintechnik – Singapur", 06.01.2010 und Asien Kurier: "Gesunde Geschäfte mit kranken Menschen" von Thomas Hundt (GTAI), 01.02.2010

¹³ bfai und IHK Rhein-Neckar: "Asien - Gesundheitsmärkte", 2006

Jahr 2009 wird auf rund 216 Mio. US\$ geschätzt. Bis 2013 soll das Marktvolumen jährlich um 13% wachsen.

Die singapurischen Wirtschaftsplaner fassen die Branchen Medizintechnik und Pharmaindustrie zum Sektor Biomedizin zusammen. Der Staat fördert diesen seit 1999 schwerpunktmäßig. Der Economic Development Board (EDB) und andere öffentliche Stellen unterstützen Investitionen, werben intensiv um Firmenniederlassungen und beschleunigen die Ausbildung von Fachkräften. Dadurch soll das Produktionsvolumen von Medizintechnik von 3 Mrd. S\$ (2009) auf ca. 5 Mrd. S\$ im Jahr 2015 angehoben werden.

Etwa 60 Medizintechnikunternehmen sind vor Ort vertreten, einige mit Vertriebs-, Service- und Entwicklungsfunktionen und etwa 25 von ihnen mit Produktionsstätten. Singapur exportierte 2008 Medizintechnik Waren für knapp 2,5 Mrd. US\$, was einem Plus von 3,7% im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Die Betriebe beschäftigten 2008 ungefähr 8.300 Mitarbeiter. In den nächsten fünf bis acht Jahren werden sie laut EDB etwa 4.000 neue Ingenieure, Wissenschaftler und Techniker einstellen.

Auf das Außenhandelsvolumen im Bereich Medizintechnik entfallen zu über 50% Reexporte. Die Einfuhren erreichten 2008 einen Wert von 1,7 Mrd. US\$ (+1% gegenüber dem Vorjahr). Wichtigster Lieferant sind die USA mit einem Anteil von 28%, Deutschland mit 12% (im Bereich der Elektromedizin 17%) und Japan mit 11% der Medizintechnikimporte.

Die Aussicht auf einen expandierenden Gesundheitsmarkt hat in letzter Zeit das Interesse ausländischer Investoren geweckt. Die Vorhaben zum Ausbau des Gesundheitsmarktes in Singapur stellen für ausländische Lieferanten von Medizintechnik und Know-how neue interessante Geschäftsmöglichkeiten dar. In erster Linie ist die Lieferung von Medizintechnik von Interesse. In diesem Zusammenhang sind als potentielle Käufer die "Material Management Departments (MMD)" der verschiedenen staatlichen Krankenhäuser zu erwähnen. Im öffentlichen Sektor werden Beschaffungen mit einem Wert von mehr als 10.000 S\$ ausgeschrieben, wobei die Informationen zu den Tendern über das zentrale E-Procurement-Portal "Gibiz" erhältlich sind. Ist der Wert der Beschaffung niedriger, so landen MMDs wenigstens vier Lieferanten zur Angebotsabgabe ein. Über 80% des lokalen Bedarfs an Medizintechnik werden durch Importe gedeckt.

Neben der Medizintechnik spielt in Singapur auch die Biotech-Branche eine entscheidende Rolle. Die Biotechnologie in Singapur wird durch die Regierung stark bezuschusst und kann somit für Unternehmen aus Deutschland eine optimale Zulaufstelle sein. Singapurs

Regierung ist bestrebt, den großen Wohlstandsvorsprung des Stadtstaates im asiatischen Vergleich durch eine gezielte Förderung von Nischenbranchen und High-Tech-Industrien, u.a. Bio- und Nanotechnologie, auch künftig zu verteidigen. In Singapur soll das neue Mekka der Biotechnologie entstehen. Der Campus mit dem Namen "Biopolis" soll den Stadtstaat Singapur in wenigen Jahren soweit voran bringen, das er mit den ganz großen Biotech-Ballungsräumen der USA in Boston oder Kalifornien konkurrieren kann. In sieben Gebäuden auf über 185.000 m² bietet Biopolis zahlreichen nationalen und internationalen Forschern und Firmen aus den Gebieten Medizin und Biotechnologie Raum für ihre Forschung und Entwicklung. In den nächsten fünf Jahren will die Regierung 1,5 Mrd. Euro in die Forschungsstadt stecken. Unternehmen aus Baden-Württemberg haben die Möglichkeit, sich durch die geballte Dichte an Firmen und Forschungseinrichtungen in Biopolis gut zu positionieren und auf den Wachstumstrend der Biotechnologie in Singapur aufzusteigen.¹⁴

¹⁴ Biopolis: www.one-north.sg und Fokus Online: "Biotech - Die Insel der Goldgräber", Juni 2004 und GTAI: "Branche kompakt - Medizintechnik - Singapur, 2009", Januar 2010

4. Umwelttechnologie

4.1 Wasserwirtschaft¹⁵

Singapur möchte mittelfristig zu einem regionalen Zentrum für Wasserwirtschaft werden. In dem Stadtstaat sollen sich Firmen ansiedeln, die aktiv Forschung und Entwicklung von wasserrelevanten Themen betreiben. Begünstigt durch die außergewöhnliche Ausgangslage Singapurs als Stadtstaat mit sehr begrenzten eigenen Frischwasservorkommen, hat sich dort eine sehr effiziente Wasserwirtschaft entwickelt. Singapurs Wasserversorgung ist dabei zu großen Teilen von den Lieferungen des Nachbarlandes Malaysia abhängig. Um von dieser Abhängigkeit schrittweise loszukommen, hat sich der Staat einiges vorgenommen. Notwendig ist es, neueste technische Entwicklungen anzuwenden, um neue "Wasserquellen" zu erschließen, die Möglichkeiten der Wasserspeicherung durch vernünftiges Management der Reservoirs und Auffangbecken zu erweitern und die Wasserverschwendung einzuschränken.

Singapur möchte zu einem sogenannter "Hydrohub" werden, also ein internationales Zentrum für die Wasserwirtschaft. Der Umsatz der Unternehmen der Wasserwirtschaft soll 2015 1,7 Mrd. S\$ erreichen. Das entspräche einem Anteil von 0,6% am BIP. Gleichzeitig sollen dann 11.000 Menschen in dem Sektor Beschäftigung finden.

Eine der weltweit größten Desalinierungsanlagen steht bereits in Singapur und produziert genügend Trinkwasser, um etwa 10% des täglichen Wasserbedarfs der Stadt zu decken. Weitere 10% werden durch Brauchwasseraufbereitung abgedeckt. Durch aufwändige Verfahren mittels Membrantechnologie unter Einsatz von Nanofiltration kann seit Anfang der 90er Jahre aus Abwässern reines Trinkwasser erzeugt werden. Es wird hauptsächlich für die industrielle Fertigung genutzt, da die Verbraucher dem sogenannten NEWater noch eher skeptisch begegnen. Ein Problem ist zum Beispiel der veränderte Geschmack, weil bei der Herstellung auch sämtliche Mineralien herausgefiltert werden.

Bis 2011 soll bereits etwa ein Drittel des gesamten Wasserbedarfs durch Wasser aus Entsalzungs- und Wiederaufbereitungsanlagen gedeckt werden können. Außerdem sollen bis dahin knapp zwei Drittel der Landfläche als Regenauffanggebiete zur Verfügung stehen. Allein durch den derzeit im Bau befindlichen Stausee im Rahmen des Marina-Barrage-Projekts können knapp 10% des Trinkwasserbedarfs abgedeckt werden. Zur Errichtung des Stausees wird durch einen etwa 350m langen Damm der Singapore River von seiner

¹⁵ GTAI: "Singapurs Wasserwirtschaft verfolgt ehrgeizige Ziele", Juli 2008

Mündung ins Südchinesische Meer abgeschnitten. Die Bauarbeiten des Projekts sollen bis 2010 abgeschlossen sein.

4.2 Erneuerbare Energien¹⁶

Im Laufe der letzten zehn Jahre wuchs der kommerzielle Stromabsatz im Schnitt um rund 3,4% jährlich. Da Singapur über keine eigenen Rohstoffreserven verfügt und seinen wichtigsten Energieträger Gas über Pipelines aus Malaysia und Indonesien einführen muss, will die Regierung auf mehr Effizienz und die Erschließung alternativer Energien bei der Stromgewinnung setzen.

Der Stadtstaat wird aber auf absehbare Zeit auf den Import von Gas angewiesen sein, stellt der letzte "National Energy Policy Report" des Ministeriums für Industrie und Handel fest. Über Wasserkraft-, Geothermie- oder Windkraftressourcen verfügt das Land noch nicht. Kohlekraftwerke sind aus umweltpolitischen Gründen nicht beliebt, daher favorisiert das Ministerium Gas als saubereren Energieträger. Für die Gewinnung von Solarstrom bestehen zwar gute klimatische Voraussetzungen. Die technischen Hürden und hohe Kosten müssten aber noch überwunden werden, heißt es in dem Report.

Der Einsatz von erneuerbaren Energien beschränkt sich in Singapur daher bisher auf Test- und Pilotanlagen, mit deren Hilfe Unternehmen ihre technische Kompetenz in diesem Bereich zeigen und überprüfen. Dabei setzt die Regierung insbesondere auf die Solarindustrie und konnte dort einige Investitionen akquirieren.

Der High-Tech-Stadtstaat möchte sich in Zukunft als globales Entwicklungs- und Produktionszentrum von alternativen Energien etablieren. Auf Ubin Island soll als Experimentierfeld für grüne Energietechnologien ein "Micro-Grid" errichtet werden, das sowohl sauber als auch intelligent ist. Nachdem die Ausschreibung für das Netz 2009 lief, will die Energy Market Authority (EMA) im Laufe des Jahres 2010 Anbieter von erneuerbaren Energien einladen, ihre Technologielösungen einzusetzen. Der nächste Schritt, so Goh Chee Kiong, Direktor für Clean Tech beim Economic Development Board (EDB), sei es, Singapur in ein "living laboratory" für erneuerbare Energien zu verwandeln. Das EDB hat im Mai 2010 eine Unterstützung für den Sektor von 350 Mio. S\$ in den nächsten fünf Jahren zugesagt. Die Mittel sollen unter anderem in die Unterstützung von F&E-Aktivitäten, wie das Solar Energy Research Institute of Singapore (SERIS), fließen.

¹⁶ GTAI: "Wachstumsregion Asien, Abnehmerbranchen im Fokus des Maschinenbaus", Februar 2009 und GTAI: "Singapurs Energiesektor will Abhängigkeit von Gas verringern", 10.06.2010

4.3 Städtebau/Stadtentwicklung¹⁷

Singapurs Administration stellte Mitte 2009 eine "Blaupause" für nachhaltige Stadtentwicklung vor, die ehrgeizige Ziele für den Umweltschutz enthält. Bis zum Jahr 2030 soll der Wasserverbrauch je Einwohner von derzeit 156 auf 140 Liter sinken, der Anteil des öffentlichen Personenverkehrs auf 70% steigen und die Luftqualität verbessert werden. Mit dem langfristigen Konzept möchten die Stadtplaner das Leben in der südostasiatischen Metropole noch attraktiver gestalten. Zudem kündigt sie an, dass sie für die Umsetzung der Vorschläge für nachhaltige Entwicklung in den nächsten fünf Jahren 1 Mrd. S\$ bereit stellen werde. Die Ziele des "Blueprints" sollen bei technologischen Fortschritten angepasst und die konkreten Maßnahmen regelmäßig auf ihre Effektivität überprüft werden.

Es wird vorgesehen, dass bis zum Jahr 2030 die Energieintensität (gemessen als Energieeinsatz im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt) um 35% gegenüber dem Niveau des Jahres 2005 sinken soll. Die Behörden wollen außerdem das Wachstum des Kfz-Bestandes auf 1,5% pro Jahr mit notwendigen Regelungen begrenzen. Die Feinstaubbelastung soll 2020 gemessen nach dem PM 2.5 Standard auf ein Jahresmittel von 12 Mikrometern (μm) je cbm sinken und das Jahresmittel von Schwefeldioxid auf 15 μm je cbm . Die zuständigen staatlichen Stellen werden Emissionsstandards der Industrie und Verkehrsteilnehmer regelmäßig anpassen.

Die Verkehrsbehörde Land Transport Authority (LTA) wurde unter anderem beauftragt, den Einsatz neuer Technologien, wie Dieselhybrid-Fahrzeuge, elektrische Fahrzeuge und Partikelfilter, auf ihre Durchführbarkeit und Kosteneffizienz hin zu testen. Die LTA verdoppelt zudem die Länge des Bahnnetzes und will die Verkehrssysteme besser integrieren.

Das nachhaltige Entwicklungskonzept sieht vor, dass neue öffentliche Gebäude höhere Energieverbrauchsstandards erreichen und die Effizienz von bestehenden Bauten verbessert wird. Die Energieeffizienz von Gebäuden bewertet seit 2005 ein Energie/Umweltpass, der sogenannte "Green Mark". Die "Blaupause" empfiehlt ebenso, eine Energieverbrauchsnorm für Haushaltsklimageräte und -kühlschränke bis 2011 einzuführen.

Neben einer umweltverträglichen Entwicklung nennt das Programm weitere Ziele. Da Singapur über keinerlei Rohstoffe verfügt, will sich die hochentwickelte Wirtschaft mit

¹⁷ GTAI: "Wachstumsregion Asien, Abnehmerbranchen im Fokus des Maschinenbaus", Februar 2009 und GTAI: "Singapur stellt "Blaupause" für nachhaltige Stadtentwicklung vor", 18.05.2009

energieeffizienteren Techniken und erneuerbaren Energien von Importen fossiler Energieträger unabhängiger machen. Auch wegen der begrenzten Verfügbarkeit von Land und Wasser sei eine effiziente Nutzung der nationalen Ressourcen mehr und mehr notwendig. Die Möglichkeiten des Recyclings von Abfallstoffen sollen beispielsweise erweitert werden.

Zu den wichtigsten Vorsätzen gehört, die Lebensqualität der Bürger in allen Bereichen zu verbessern. Neben sauberer Luft und der Versorgungssicherheit mit sauberem Wasser verfolgen die Planer das Ziel, Singapur zu einer noch attraktiveren Stadt umzubauen. Damit steige die Anziehungskraft, mit der sie um Touristen, ausländische Fachkräfte und Talente werben kann. Singapur gilt 2009 bereits als Asiens Metropole mit der höchsten Lebensqualität. In einer weltweiten Vergleichsstudie der Personalberatungsgesellschaft Mercer zur Bewertung der Lebensqualität in 215 Großstädten belegt sie in Asien den besten Platz und weltweit Rang 26 (plus sechs Positionen gegenüber 2008).

Zusätzliche Aufgaben kommen so auf Garten- und Landschaftsarchitekten zu. Die Zahl und Größe von Parks sollen ausgebaut, Wasserwege für Freizeitaktivitäten geöffnet und mehr Erholungsräume geschaffen werden. Es ist geplant, die Parklandschaft um 900 ha auf 4.200 ha im Jahr 2020 zu erweitern.

5. Elektrotechnik und Elektronik

Singapurs wirtschaftliche Entwicklung ist stark mit der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie verknüpft. Die Branche stellte die Basis für den industriellen Aufbau des Stadtstaates in den 1960er Jahren dar. Heute ist sie der größte Industriezweig mit einem Anteil von rund 7% am gesamten Bruttoinlandsprodukt. Die exportorientierte Branche spürt seit Herbst 2008 die weltweit nachlassende Elektroniknachfrage besonders deutlich. Technologisch anspruchsvolle Fertigungsprozesse, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sollen die künftige Entwicklung sichern.

Die wichtigsten in Singapur erzeugten Produkte der Elektroindustriebranche sind Halbleiter (Output 2007: 37 Mrd. S\$), Kommunikationstechnik und Unterhaltungselektronik (13 Mrd. S\$), Computerperipheriegeräte (10 Mrd. S\$) und Datenspeicher (9 Mrd. S\$). Singapur fertigt 40% des globalen Bedarfs an Datenfestplatten. Etwa 180 singapurische Firmen und Niederlassungen internationaler Konzerne mit zusammen 91.000 Mitarbeitern fertigten 2007 elektronische Produkte und Komponenten im Wert von 69,4 Mrd. S\$.

5.1 Halbleitertechnik

Die Analysten des Marktforschungsunternehmens Gartner prognostizieren, dass die Einnahmen der lokalen Halbleiterindustrie von 2007 auf 2012 um 7,6% pro Jahr fallen werden. Gartner meint, dass Teile der Fertigung von elektronischen Ausrüstungen mittelfristig in kostengünstigere Länder wie China, Malaysia und Vietnam abwandern werden. Wachstumschancen in Singapur sehen die Marktforscher bei der Erzeugung von Wafern, welche aus ein- oder polykristallinen (Halbleiter-)Rohlingen hergestellt werden. Wafer erzielen in der Regel höhere Renditen als Halbleiter.

Nach Angaben der Investitionsförderstelle Economic Development Board (EDB) stellen in dem Stadtstaat 14 Fabriken sogenannte Wafer her. Sie produzieren etwa 600.000 Stück pro Monat und damit etwa ein Zehntel des weltweiten Angebots.

Etwa 40 Unternehmen konzipieren und entwickeln integrierte Schaltkreise (IC) und 20 Betriebe montieren und testen IC. Singapur verfügt somit über Kompetenzen in sämtlichen Prozessstufen der Halbleitertechnik mit einer breit aufgestellten lokalen Zulieferindustrie sowie spezialisierten Lieferanten von Maschinen und Ausrüstungen.¹⁸

¹⁸ GTAI: "Wachstumsregion Asien, Abnehmerbranchen im Fokus des Maschinenbaus", Februar 2009

5.2 Kommunikationstechnik und Unterhaltungselektronik¹⁹

Singapur hat die Medienwirtschaft als Wachstumsbranche identifiziert und fördert sie gezielt nach besten Kräften in den Bereiche Rundfunk, Verlag, Film, Video, Musik sowie Onlinemedien und -spiele. Nicht zu vergessen ist allerdings die strenge staatliche Zensur, welche jede die Kritik an der Regierungspolitik verbietet. Im Jahr 2003 stellte die Regierung eine Blaupause, den "Media 21 Blueprint", vor. Seitdem haben sich einige internationale Medienfirmen in der Metropole niedergelassen. Seit Mai 2009 konkretisiert der "Singapore Media Fusion Plan" das Entwicklungskonzept. An dessen Endpunkt möchte der Stadtstaat den Titel "Global Media City" tragen.

Singapurs Medienindustrie erzielte im Jahr 2008 Einnahmen in Höhe von 5,3 Mrd. Singapur-Dollar (S\$; rund 9,5 Mrd. Euro; 1 S\$ = 0,49 Euro) und beschäftigte etwa 57.000 Mitarbeiter. Die Branche soll nach den Vorgaben der Planer bis zum Jahr 2015 ihre lokale Wertschöpfung von ungefähr 5 Mrd. auf 10 Mrd. S\$ verdoppeln und bis dahin 10.000 neue Arbeitsplätze schaffen. Die MDA setzt insbesondere auf die Segmente Digitalisierung, Onlinemedien und neue mobile Übertragungssysteme. Denn diese sind nach Berechnungen von Experten der Wachstumstreiber der Medienbranche.

Die Rahmenbedingungen für eine Erschließung des inländischen Marktes sind besonders günstig. So wird die hervorragende Kommunikationsinfrastruktur weiter ausgebaut. Bis zum Jahr 2015 soll ein neues Breitbandnetzwerk mit Übertragungsgeschwindigkeiten von über 1 Gigabit pro Sekunde zur Verfügung stehen.

¹⁹ GTAI: " Singapur wirbt um Medienindustrie", 27.08.2009 und OAV: "Singapur - Wirtschaftshandbuch Asien-Pazifik 2009/2010"

6. Vertriebshinweise

Der Stadtstaat Singapur gilt als einer der unternehmerfreundlichsten Wirtschaftsstandorte der Welt und bietet mit seiner westlichen Fassade und dem Charme und Zauber Asiens ein ideales Sprungbrett zum Weltmarkt.

Großer Pluspunkt für Singapur ist die Qualität seiner Verwaltung und seines Rechtswesens. Die staatliche Verwaltung gilt nach einhelliger Einschätzung hiesiger Unternehmensvertreter als sehr effizient und serviceorientiert. Hohe Rechtssicherheit und Freiheit von Korruption sind wichtige Bestandteile der Attraktivität Singapurs, gerade für kleine und mittelständische Unternehmen. Insbesondere in Fragen des Schutzes geistigen Eigentums nimmt Singapur sowohl bei den rechtlichen Bestimmungen als auch bei der Durchsetzung der Rechtsnormen zumindest in Asien, wenn nicht weltweit, eine Spitzenstellung ein.²⁰

Der Eintritt zur unternehmerischen Tätigkeit in den singapurischen Markt erfolgt zumeist über die Gründung einer lokalen Tochtergesellschaft beispielsweise als GmbH singapurischen Rechts (Private Limited Company), als Zweigniederlassung (Branch) oder als Repräsentanzbüro (Representative Office). Unterhalb der Ebene der Unternehmensgründung kann es von Vorteil sein, einen Vertriebspartner in Singapur einzusetzen, der entweder in Form eines Handelsvertreters oder eines Vertragshändlers tätig ist. Dies ist vor allem dann günstig, wenn der Vertrieb der Produkte im Vordergrund steht.

6.1 Handelsvertretersuche²¹

In Singapur gibt es die Möglichkeit, einen Handelsvertreter („Agent“) einzusetzen oder einen Vertriebsvertrag („Distributorship Agreement“) mit einem Vertriebshändler („Distributor“) abzuschließen. Der Handelsvertreter erhält bei Abschluss von Verträgen für das deutsche Unternehmen zumeist eine Provision. Er handelt im Namen der deutschen Firma und besitzt somit Vertretungsbefugnis. Beim Vertriebsvertrag kauft der örtliche Partner die Ware von dem deutschen Unternehmen und verkauft diese in eigenem Namen mit jeweiligem Preisaufschlag weiter. Ein Unternehmen muss daher wohlüberlegt festlegen, mit welchen Befugnissen und Vollmachten es seine zukünftigen Vertriebspartner ausstatten möchte.

²⁰ Deutsche Botschaft in Singapur: "Jahreswirtschaftsbericht Singapur der Jahre 2009 und 2010", Juli 2010

²¹ DEinternational und GTAI: "ASEAN – Leitfaden zu Geschäftstätigkeit", 2010

6.2 Handelsvertreterrecht und Vertragsgestaltung²²

Das Vertriebsrecht in Singapur ist in keinem eigenständigen Gesetz kodifiziert. Das Rechtsverhältnis folgt ohne explizite Vertragsgestaltung allein den richterlich entwickelten Prinzipien (Common Law). Es gilt insoweit das Kaufrecht nach dem Kaufrechtsgesetz (Sale of Goods Act), das allgemeine Vertragsrecht, das englische Recht der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (Unfair Contract Terms Act) und die allgemeinen Grundsätze des singapurischen und englischen Rechts, welche sich aus Gerichtsentscheidungen begründet haben.

Ausführliche und lange Verträge sind in Singapur aufgrund der mangelnden gesetzlichen Regelungen üblich. Die Vielzahl an Vertragsklauseln sollte allerdings keineswegs abschrecken, sondern dazu genutzt werden, die Rechtsbeziehung so gründlich und umfassend wie nur möglich zu regeln. Eine solche Vorgehensweise ist zur Absicherung der eigenen Rechte als Unternehmer und Lieferant essentiell. Auch die Auswahl eines guten, juristisch versierten Übersetzers für die Übertragung in die englische Rechtssprache ist von Bedeutung, um mögliche Risiken in der späteren Rechtsdurchsetzung zu umgehen. Grundsätzlich ist es sehr wichtig, im Sinne des Unternehmens grundlegende Fragen wie die des Kündigungsrechts, des Vertragsgebietes, der Sicherung von geistigem Eigentum, der Verkaufsziele, der geeigneten Warenhaltung, der Vollmachten, der Berichtspflichten und des Wettbewerbsrechts ausführlich zu klären, um so viele Unsicherheiten wie nur möglich aus dem Weg zu räumen. In vielen Verträgen finden sich Vertragsstrafen. Hier ist Vorsicht geboten, da sie den Vertrag unwirksam werden lassen könnten.

Bei der Rechtsvollstreckung gilt es zu beachten, dass bei einer fehlenden Bestimmung eines anzuwendenden Rechts und Gerichtsstands meist das UN-Kaufrecht zur Anwendung kommt. Möchte man Rechtsunsicherheiten bei der Vollstreckung der Verträge vermeiden, empfiehlt es sich auch diesbezüglich Vereinbarungen zu treffen. Das singapurische Vertriebsrecht bietet Unternehmen im Vergleich zu deutschem Recht wesentliche Vorteile hinsichtlich einer flexibleren Vertragsgestaltung, da diese auf den jeweiligen Einzelfall optimal angepasst werden kann.

6.3 Marktchance für deutsche Unternehmen²³

Singapur reagiert sensibel auf Wachstumsänderungen der Weltwirtschaft. Der eigene Konjunkturabschwung fiel 2009 jedoch zumindest nicht so heftig aus wie prognostiziert. 2010

²² DEinternational und GTAI: "ASEAN – Leitfaden zu Geschäftstätigkeit", 2010

²³ GTAI: "Wirtschaftstrends kompakt Singapur Jahresmitte 2010", 26.05.2010

profitiert der Stadtstaat besonders kräftig vom weltweiten Aufschwung, denn die industriellen Schwerpunktbranchen Elektronik und Chemie sind weitgehend auf Exporte ausgerichtet. Auch der Umschlag am größten Containerhafen der Welt und die Umsätze des regionalen Logistikzentrums Südostasiens erholen sich mit dem wiedererwachten Welthandel. Mittelfristig erscheint der Verbleib auf dem eindrucksvollen Entwicklungspfad der jungen "Newly Industrialized Economy" möglich. So positioniert sich der Stadtstaat seit einiger Zeit in neuen Wachstumsfeldern wie Umwelttechnik, Gesundheitsdienste, kreative Industrien, Finanzservices und unternehmensnahe Dienstleistungen. Mit der Förderung innovativer Zukunftsbranchen bewahrt der Standort seinen Entwicklungsvorsprung in der Region und seine hohe Attraktivität für ausländische Investitionen. Die vorausschauende Wirtschaftspolitik schafft auch für deutsche Unternehmen interessante Beteiligungschancen.

7. Wichtige Kontaktdaten

Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und
Standortmarketing mbH
Agrippastrasse 87-93
50676 Köln

Tel: 0221 / 20570
Fax: 0221 / 2075212
www.gtai.de

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
#12-00 Singapore Land Tower
50 Raffles Place
Singapore 048623

Tel: 0065/ 6533 6002
Fax: 0065/ 6533 1132
www.singapur.diplo.de

Singaporean-German Chamber of Industry and
Commerce
25 International Business Park
#03-105 German Centre
Singapore 609916

Tel : 0065 / 6562 8500
Fax: 0065 / 6562 8510
Email: [info\(at\)sgc.org.sg](mailto:info(at)sgc.org.sg)
www.sgc.org.sg

Botschaft der Republik Singapur in Deutschland
Friedrichstrasse 200
10117 Berlin

Tel: 030 / 22 63 43 0
Fax: 030 / 22 63 43 55
www.mfa.gov.sg/berlin-german

German Centre for Industry and Trade Pte Ltd
25 International Business Park
#05-108 German Centre
609916 Singapore

Tel: 0065 / 6562-8022
Fax: 0065 / 6562-8029
E-Mail: singapore@germancentre.com.sg
www.germancentre.com.sg

Ausgewählte Verbände

Institution of Engineers Singapore (IES)
70 Bukit Tinggi Road
Singapore 289758
Singapur

Tel: 0065/ 6469 5000
Fax: 0065/ 6467 1108
www.ies.org.sg

Singapurischer Verband der Pharmaindustrie
Singapore Association of Pharmaceutical
Industries
151 Chin Swee Road
#02-13A/14 Manhattan House
Singapore 169876
Singapur

Tel.: 0065/ 67 38 09 66
Fax: 0065/ 67 38 09 77
E-Mail: foktaihung@sapi.org.sg
Internet: www.sapi.org.sg

Industriegruppe Medizintechnik des
Industriedachverbandes SMA
Medical Technology Industry Group, Singapore
Manufacturers' Federation (SMA)
2 Bukit Merah Central
#03-00 SPRING Singapore Building
Singapore 159835
Singapur

Tel.: 0065/68 26 30 73
Fax: 0065/68 26 30 68
E-Mail: geraldinemah@smafederation.org.sg
Internet: www.smafederation.org.sg

Verband der singapurischen Kunststoffindustrie
Singapore Plastic Industry Association
15-B Lorong 4, Geylang
Singapore 399272
Singapur

Tel.: 0065/67 43 55 71
Fax: 0065/67 43 33 09
E-Mail: spia@spia.org.sg
Internet: www.spia.org.sg

Verband der Hersteller und Händler von
Kosmetik, Körperplegemittel und Parfüm
The Cosmetic, Toiletry and Fragrance
Association of Singapore
Thomson Road
Post Office, P. O. Box 548
Singapore 915719
Singapur

Tel.: 0065/64 63 93 41
Internet: www.ctfas.org.sg

Ausgewählte Ministerien und Behörden

Ministry of National Development
5 Maxwell Road
#21-00 & #22-00 Tower Block, MND Complex
Singapore 069110

Tel : 0065/ 6222-1211
Fax : 0065/ 6325-7254
Email: mnd_hq@mnd.gov.sg
www.mnd.gov.sg

Gesundheitsministerium
Ministry of Health
College of Medicine Building
16 College Road
Singapore 169854
Singapur

Tel.: 0065/ 63 25 92 20
Fax: 0065/ 62 24 16 77
Internet: www.moh.gov.sg

Ministry of the Environment and Water
Resources
40 Scotts Road, #24-00
Environment Building
Singapore 228231

Tel: 0065/ 67319000
Fax: 0065/ 67319456
www.mewr.gov.sg

Behörde für die Zulassung von Arzneimitteln,
Kosmetik und Medizintechnik
Health Sciences Authority
11 Biopolis Way #11-01, Helios
Singapore 138667
Singapur

Tel.: 0065/ 68 66 35 60
Fax: 0065/ 64 78 92 08
Internet: www.hsa.gov.sg

Behörde zur Förderung der
Wirtschaftsentwicklung und ausländischer
Direktinvestitionen
Economic Development Board (EDB)
250 North Bridge Road
#28-00 Raffles City Tower
Singapore 179101
Singapur

Tel.: 0065/ 68 32 68 32
Fax: 0065/ 68 32 65 65
E-Mail: clientservices@edb.gov.sg
Internet: www.edb.gov.sg

Ministry of Trade & Industry Singapore
100 High Street
#09-01 The Treasury
Singapore 179434

Tel: 0065/ 6225 9911
Fax: 0065/ 6332 7260
E-Mail: mti_email@mti.gov.sg
www.app.mti.gov.sg

Singapore Economic Development Board
Kaiserstraße 5
60311 Frankfurt am Main

Tel: 0049 (0)69 2739930
Fax: 0049 (0)69 27399333
E-Mail: edbfr@edb.gov.sg
Internet: <http://www.sedb.com>

8. Literaturverzeichnis

- **Asien Kurier:** "Gesunde Geschäfte mit kranken Menschen" von Thomas Hundt (GTAI), 01.02.2010
- **Auswärtiges Amt:** "Länderinformationen - Singapur", März 2010
- **bfai** und IHK Rhein-Neckar: "Asien - Gesundheitsmärkte", 2006
- **Biopolis:** www.one-north.sg und Fokus Online: "Biotech - Die Insel der Goldgräber", Juni 2004
- **Deutschen Botschaft in Singapur:** "Jahreswirtschaftsbericht Singapur der Jahre 2009 und 2010", Juli 2010
- **DEinternational und GTAI:** "ASEAN – Leitfaden zur Geschäftstätigkeit", 2010
- **Germany Trade and Invest (GTAI):**
 - "Singapur - Jahresmitte 2010"
 - "Wirtschaftstrends kompakt Singapur Jahresmitte 2010", 26.05.2010
 - "Wirtschaftsdaten kompakt: Singapur", Mai 2010
 - "Wachstumsregion Asien, Abnehmerbranchen im Fokus des Maschinenbaus", Februar 2009
 - "Branche kompakt – Medizintechnik – Singapur", 06.01.2010
 - "Gesunde Geschäfte mit kranken Menschen" von Thomas Hundt (GTAI), 01.02.2010
 - "Singapurs Wasserwirtschaft verfolgt ehrgeizige Ziele", Juli 2008
 - "Singapurs Energiesektor will Abhängigkeit von Gas verringern", 10.06.2010
 - "Singapur stellt "Blaupause" für nachhaltige Stadtentwicklung vor", 18.05.2009
 - "Singapur wirbt um Medienindustrie", 27.08.2009
 - "ASEAN – Leitfaden zur Geschäftstätigkeit", 2010
- **HK Rhein-Neckar** und bfai: "Asien - Gesundheitsmärkte", 2006
- **Ostasiatischer Verein e.V. (OAV):** "Singapur - Wirtschaftshandbuch Asien-Pazifik 2009/2010"